

## 1428 Grössenwahn?

**\*Ü70\***? Natürlich ein Begriff der nicht jedem Leser bekannt sein dürfte. Der Äntsch ist ein Ü70-iger! Genauer gesagt sogar ein Doppel-7ner, nämlich 77! Aber letztes Jahr bekam der Begriff **Ü70** eine sehr spezielle Bedeutung für ihn. Bis zu diesem Zeitpunkt kannte er diesen Begriff nur im Zusammenhang mit grauem Haar, weichendem sportlichen Ehrgeiz und hin und wieder einem gelegentlichen Zucken im Oberschenkel, wenn er mit seinen Enkeln Fussball spielen wollte. **Ü70** sollte im Frühjahr 2020 jedoch einen völlig neuen Sinn erhalten.

Ein Freund zeigte ihm damals die Unterlagen eines Wettbewerbes **\*Ü70\*** für den deutschsprachigen Teil Europas für über 70-jährige Geschichtensautoren und meinte, er sollte doch dabei mitmachen.

Aber sollte das wirklich etwas sein für den Motzer vom Stadt-Anzeiger, mit begrenztem Blick, nur bis zur Klotener Stadtgrenze? Ein Blick in die Wettbewerbsbedingungen liess ihn erst recht erschauern. Im Jahr zuvor hatten 350 Autoren von Belgien über Holland, Deutschland bis ins heimische Berner Oberland mitgemacht. Fast die Hälfte der damaligen Gewinner lebte gar nicht in der Schweiz. Der Äntsch litt doch nicht an Grössenwahn. Deshalb Projekt vorerst abgebrochen, weil ohne Chance! Das vorgegebene Thema hiess **\*Nacht\*** und die Geschichte sollte 20`000 Zeichen lang sein.

Doch der Klotener Äntsch hatte nicht mit der Kreativität seiner grauen Hirnzellen gerechnet. Diese arbeiteten unentwegt und ohne ihn zu fragen an einer Geschichte, ohne dass er sich dagegen zu wehren wusste. Dazu fragte ihn sein Freund immer wieder, wie weit sie denn schon gediehen sei, diese Geschichte. Sie nahm Gestalt an, riss ihn aus antriebsloser Lethargie und setzte ihn schlussendlich wie in Trance hinter den Computer. Die Zeilen flossen wie von selbst, bis er nicht mehr sein konnte ohne am Entwurf zu schleifen, von vorne nach hinten und umgekehrt. Klar war ihm jedoch schon, hier einen Preis zu erringen, das war wie die Suche nach der Nadel im Heuhaufen, also schlicht unmöglich.

Dann entschloss sich der Äntsch, das fertige Produkt doch noch zur Teilnahme einzusenden. Es begann jetzt wieder das innerlich Abwägen, ob nicht noch eine kleine Chance vorhanden wäre, dass er eventuell.....? Und wieder das Kopfschütteln: „Bei dieser Konkurrenz, bist du wahnsinnig? Da liegst du garantiert weit im hinteren Drittel!“ Dann ebte das Hin und Her langsam ab

und verschwand. Es sollte ja noch bis im Mai 2021 dauern, bis die Jury endlich die Sieger erküren kann.

Am ersten April diese Jahres (kein Scherz!) riskierte der Äntsch einen Blick in die Webseite des Wettbewerbs-Veranstalters. 477 Autoren hatten zum Thema **\*Nacht\*** eine Geschichte eingereicht, weit mehr als letztes Jahr teilgenommen hatten. Der Heuhaufen, in dem die Nadel Äntsch zu finden wäre, wurde so um einen Viertel grösser, die Chancen auch entsprechend kleiner. Beim Äntsch wird dafür auch die Unruhe wieder grösser, ob er nicht doch noch.....? Die Spannung ist kaum mehr auszuhalten!

Das Thema für den neuen Wettbewerb 2021 heisst übrigens **\*Wut\***.

Wahrscheinlich wieder mit einem Äntsch-Beitrag, auch ohne Sieger-Pokal.

Erschienen im Klotener Anzeiger vom Donnerstag, 8. April 2021